

Protestaufruf gegen Versandhaus Madeleine

Der Versand- und Onlinehandel Madeleine gehört zur Arcandor-Gruppe (ehemals Karstadt/Quelle AG) und ist 2008 folgerichtig aber reichlich verspätet aus dem Pelzhandel ausgestiegen, so wie es der Unternehmenskodex des Mutterkonzerns deutlich festlegt. Seit kurzem verkauft Madeleine jedoch wieder Echtpelze und ignoriert somit sowohl die Geschäftspolitik Arcandors, die Wünsche der Kund_innen sowie die Proteste der internationalen Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung.

Doch lest das dreiste Statement des Unternehmens selbst:

"Madeleine geht mit dem Einsatz von Pelzen sehr selektiv und kontrolliert vor. Wir kennen durchaus die negative Berichterstattung und die Fotos von Missständen in der Tierhaltung. Wir versichern Ihnen, dass Madeleine der selben Auffassung ist wie Sie, dass dies ein untragbarer Zustand ist. Deshalb lehnen wir dies und auch jegliche Zusammenarbeit mit solchen Betrieben ab. Die Pelze, die wir in unserem Sortiment führen, stammen aus Zuchtbetrieben, die sich nach den ethischen Grundlagen der Tierhaltung richten und mindestens den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Andere Felle stammen aus der Tierzucht zur Nahrungsmittelgewinnung, wie z. B. Kanin und Lamm. Natürlich bieten wir zusätzlich zu den Echtpelzen auch Kunstpelze an. Allerdings sind Echtpelze in ihren Trageeigenschaften zumeist sehr viel angenehmer als Kunstpelze, obwohl diese optisch einen nahezu adäquaten Ersatz darstellen. Die Entscheidung darüber wollen wir jedoch Ihnen überlassen."

Laut Madeleine sollen also die Pelzkund_innen ihre "Entscheidung darüber" treffen, ganz so, als wäre es lediglich eine Meinung oder eine Geschmackssache, ob Tiere ermordet werden dürfen oder nicht. In diese Entscheidung werden die Interessen der Opfer dieser gewalttätigen Firmenpolitik jedoch nicht mit einbezogen. Daher ruft die Offensive gegen die Pelzindustrie dazu auf, das Unternehmen Madeleine zu kontaktieren und sich über den neu aufgenommenen Pelzhandel zu beschweren! Wir fordern ferner die Unternehmensleitung des Arcandor-Konzerns auf, Madeleine endlich wieder auf den vorgegebenen Kurs der pelzfreien Kollektionen zu bringen!

Statement zum Wieder-Einstieg in den Pelzhandel: <http://www.madeleine.de/DesktopDefault.aspx/tabid-348/?trig=snav>

Kontakt zum Unternehmen:

Madeleine Mode GmbH Im Pinderpark 7 90513 Zirndorf
Geschäftsführer: Christoph Willmes, Vorsitzender der Geschäftsführung Alexander Weih, Geschäftsführer

Telefon: 01805 300 800 Fax: 01805 502 810 ACHTUNG KOSTEN! 14 Cent/Min. a. d. Festnetz; max. 42 Cent/Min. a. d. Mobilfunk
Pressesprecherin Sandra Müller: 0911 / 14 27 318
Weitere Rufnummern: 0911 / 14 27 653 0911 / 217951475

Emails:

Allgemein: service@madeleine.de, kontakt@madeleine.de, presse@madeleine.de, karriere@madeleine.de

Offensive gegen die Pelzindustrie

Website:
<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/>
<http://anti-pelz.org/>

Soziale Netzwerke:
<http://www.myspace.com/ogpi>
<http://twitter.com/ogpi>
<http://bewegung.taz.de/organisationen/offensive>

Für aktuelle News zum Thema Pelz per mail, tragt euch in den öffentlicher Mailverteiler der Offensive ein:
<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/ogpi>

Kontakt:
info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Für Bestellungen von Infomaterial(siehe Webseite): versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Der Rundbrief der Offensive gegen die Pelzindustrie erscheint vierteljährlich und hat zum Ziel über aktuelle Entwicklungen der Pelzindustrie sowie Kampagnen gegen den Pelzhandel und gegen sog. Pelzfarmen zu berichten. Er findet sich seit 2007 als integrierte Beilage des Magazins "Tierbefreiung". Außerdem steht er auf der Webseite der Offensive gegen die Pelzindustrie als Download zur Verfügung.

Offensive gegen die Pelzindustrie

RUNDBRIEF

Winter 2010

OFFENSIVE GEGEN DIE PELZINDUSTRIE

🌐 ESCADA pelzfrei! Diesmal vollumfänglich und unbefristet!

🌐 Protestaufruf gegen Versandhaus Madeleine

🌐 Köln pelzfrei Mehr als 500 Teilnehmer_innen protestieren nicht nur gegen Pelz

🌐 Großdemo in Stuttgart & Aachen

🌐 Aktionswochenende für die Befreiung von Mensch und Tier nimmt Kleider Bauer ins Visier

ESCADA pelzfrei!

Diesmal vollumfänglich und unbefristet!

Kurz vor dem geplanten Aktionswochenende am 15. bis 17. Oktober gab ESCADA die komplette Pelzfreiheit bekannt. Die 2007 gestartete internationale Escada-Campaign hatte zu diesem Aktionswochenende aufgerufen, nachdem klar geworden war, dass Escada, trotz der Ankündigung des Verzichts auf die Verwendung von ?Zuchtpelzen?, weiterhin Echthaarartikel bestimmter Tierarten, wie z.B. Kaninchenpelz und Karakul (persisches Lammfell), im Sortiment haben wird.

Ab Januar 2011 wird die ESCADA SE nun endlich auf die Verwendung jeglicher Echtpelze verzichten. Diese in Branchenkreisen verbreitete Nachricht wurde der Escada-Campaign laut Kampagnenhomepage von Frank Elsner, Escadas Beauftragtem für Presse und Unternehmenskommunikation, mit folgenden Worten bestätigt. "Mit der Frühjahr/Sommer 2011 Kollektion, die ab Januar 2011 in den Geschäften erhältlich sein wird, verwendet ESCADA keine Pelze mehr. Nachdem ESCADA bereits mit der Prefall 2010 Kollektion, die ab Mai dieses Jahres verkauft wurde, keine Zucht- bzw. Edelpelze mehr eingesetzt hatte, verzichtet das Unternehmen nun komplett auf Pelze, also auch auf Kaninchen und Karakul. Diese Entscheidung ist unbefristet."

Die Escada-Campaign gibt somit das Ende der Kampagne bekannt, da sie ihre Forderungen an das Unternehmen mit dieser Erklärung als vollständig erfüllt ansieht. Dieser Erfolg ist es wert gefeiert zu werden und viele Aktivist_innen werden die durch das abgesagte Aktionswochenende freigewordene Zeit sicherlich auch zum Teil dafür genutzt haben. Doch trotzdem dürfen wir nicht vergessen, dass es nur ein kleiner, wenn auch wichtiger Schritt in Richtung Abschaffung der Pelzindustrie ist. Es gibt weiterhin viel zu tun: beteiligt euch an anderen laufenden Kampagnen wie der MaxMara Campaign, beteiligt euch am diesjährigen Pelzcheck und klappert die Geschäfte in eurer Stadt und Umgebung ab, seid kreativ und bleibt aktiv!

Aktionswochenende für die Befreiung von Mensch und Tier nimmt Kleider Bauer ins Visier

Vom 24.-26. Oktober 2010 wurde in Wien unter dem Motto "One struggle one fight" zu einem Aktionswochenende gegen Repression und für die Befreiung von Mensch und Tier aufgerufen. Dieses stand sowohl im Zusammenhang mit der Repression gegen die angeklagten Tierrechtler_innen in Österreich, als auch mit verschiedenen anderen Fällen von Repression gegen soziale Bewegungen. Ein Schwerpunkt des Wochenendes sollte auch auf der Kampagne gegen den Pelzverkauf des österreichischen Modeunternehmens Kleider Bauer liegen. Während in Wien das Aktionswochenende im Rahmen des "Still loving activism-Festivals" stattfand und mit einer Großdemo am Samstag seinen Höhepunkt erreichte, fanden in anderen österreichischen Städten, in Deutschland und weltweit zahlreiche Solidaritätsaktionen und auch Proteste gegen den Pelzverkauf des Unternehmens Kleider Bauer statt. So protestierten z.B. Aktivist_innen in Salzburg vor der Filiale von Kleider Bauer und machten gleichzeitig auf die Rolle des Unternehmens im aktuellen §278a Verfahren in Österreich aufmerksam. Dort, wo es keine direkte Möglichkeit gab, vor Kleider Bauer zu protestieren, fanden sich zahlreiche Aktivist_innen vor Botschaften, Knästen und in Innenstädten zusammen, unter anderem in Berlin, Freiburg, München, Tübingen und Bern, um gegen Tierausbeutung und Repression zu kämpfen.

Von anonymen Aktivist_innen wurde im Internet zusätzlich zu einem Telefon- und E-Mail-Aktionstag mobilisiert, bei dem dazu aufgerufen wurde, dem Unternehmen auch direkt und ganz persönlich die eigene Meinung zu ihrem Pelzverkauf mitzuteilen.

Der Prozess gegen die 13 in Österreich angeklagten Aktivist_innen geht im November und Dezember in Wiener Neustadt weiter und ein

Ende ist bisher nicht in Sicht. Bitte unterstützt die österreichischen Aktivist_innen und die Kampagne gegen Kleider Bauer weiterhin. Bis jeder Käfig leer ist!



Köln pelzfrei

Mehr als 500 Teilnehmer_innen protestieren nicht nur gegen Pelz



Köln pelzfrei mit neuem Konzept:

Die neunte Köln pelzfrei war laut Organisator_innen ein Erfolg. Rund 20 Initiativen und Organisationen informierten ab 10 Uhr morgens mit Ständen am Heumarkt die vorbeikommenden Passant_innen. Gegen 13 Uhr setzte sich dann der Demozug zu seiner ?ersten Runde? in Bewegung. Das Konzept war, bei einem ersten Demozug durch die Kölner Innenstadt an mehreren Orten kleine Kundgebungen zu ?hinterlassen?, bei denen zu verschiedenen Themen kreative Aktionen durchgeführt wurden. Bei der zweiten Runde der Großdemo wurden diese dann wieder ?eingesammelt? und mit zum Abschluss auf dem Heumarkt genommen.

Die somit ca. 1 1/2 Stunden dauernden kleinen Kundgebungen fanden z.B. vor MaxMara, McDonalds und Pelz Adrian statt. Doch die Aktivist_innen bauten nicht nur einfach einen Infostand auf, sondern machten mit kreativer und medialer Unterstützung auf die Allgegenwart von Tierausbeutung in unserer Gesellschaft aufmerksam. So zeigte das Tierfreundemobil auf einer großen Leinwand Bilder aus Tierhaltung und Schlachtung; vor MaxMara postierte sich eine blutverschmierte Modepuppe in Begleitung zweier in Käfige gezwängter „Pelztier“; vor Pelz Adrian fand eine Häutungsaktion statt; und in der Fußgängerzone wurde mit einer Installation zu verschiedenen Facetten der Milchproduktion hingewiesen.

Im Zuge der Demonstration wurde auch durch Sprechchöre wie „Ob Pelz oder Leder - Mord bleibt Mord“ deutlich gemacht, dass es den Teilnehmer_innen nicht nur um die Millionen Opfer der Pelzindustrie geht, sondern die Abschaffung aller Formen von Tierausbeutung gefordert wird. Redebeiträge gab es unter anderem vor Zara, Mac Donalds und MaxMara. Hier wurde insbesondere auf die internationalen Kampagnen gegen den Pelzverkauf bei MaxMara und, damals noch aktuell, ESCADA (zu ESCADAs Ausstieg aus dem Pelzhandel siehe extra Artikel) aufmerksam gemacht.



Großdemos zu Beginn der Herbstsaison: Mehrere hundert Demonstrant_innen in Aachen und Stuttgart auf der Straße

Auch in Aachen und Stuttgart gingen zum Beginn der Herbstsaison wieder hunderte Pelzgegner_innen auf die Straße. So wurde vielen Passant_innen, zahlreichen Geschäften der jeweiligen Innenstädte und auch der Pelzfarm in Orsbach bei Aachen ein weiteres Mal deutlich gemacht, dass Pelz immer Gewalt und Tod bedeutet.

Am 16.10. fanden gleich zwei Demos statt: Ein Demozug durch Aachens Innenstadt mit Redebeiträgen nicht nur vor Pelzläden, sondern auch anderen Tierausbeutungsbetrieben wie einem Fleischer, machte deutlich, dass es den Demonstrierenden nicht nur um "Pelz" ging, sondern um eine allgemeine Kritik an der "Nutzung" von Tieren für menschliche sogenannte Interessen. Trotz des schlechten Wetters fanden sich am Nachmittag noch zahlreiche Aktivist_innen in Orsbach zusammen, wo eine weitere Demonstration zu einer der größten Pelzfarmen in Deutschland führte. Schon weit vor dem Eingang der Farm wurden die Demonstrationsteilnehmer_innen von zahlreichen Polizist_innen auch in Begleitung von Hunden begrüßt. Trotz des Abstandes zur Farm und des kühlen regnerischen Wetters war der Gestank von Fäkalien omnipräsent.

In Stuttgart gingen zum fünften Mal in Folge mehr als 350 Personen zur "Stuttgart pelzfrei" auf die Straße. Sie freuten sich zwar über den Pelzausstieg von Escada, der nicht lange zuvor verkündet worden war, sahen dies jedoch mehr als Motivation, weiterzumachen, denn als Grund sich darauf auszuruhen. So wurde auch in Stuttgart unüberhörbar ein Ende der Pelzindustrie gefordert und versichert, dass es, solange es Pelze gebe, auch Proteste dagegen geben werde.